



Presseinformation

15. Mai 2007

Fertigstellung Gemeindeverbindungsstraßen Mühlangerstraße An der Langwieder Haide

Fertigstellung Halbanschluss an die A 96 und verkehrliche Erschließung Gewerbegebiet Freiham

**Stadtdirektor Michael Teicher
in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl
zur Feier am 15. Mai 2007 um 11.00 Uhr
in der Centa-Hafenbrädl-Straße**

- Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,
zwei große Straßenbauprojekte hier im Münchner Westen konnten kürzlich dem Verkehr übergeben werden: Die Gemeindeverbindungsstraßen Mühlangerstraße und An der Langwieder Haide zwischen Autobahnring München (A 99) und Pippinger Straße und die Erschließungsstraßen des Gewerbegebiets Freiham-Süd, wo wir uns befinden.

Heute möchten wir mit Ihnen die Fertigstellung der beiden für den Münchner Westen so wichtigen Infrastrukturmaßnahmen feiern. Dazu begrüße ich Sie sehr herzlich!



Begrüßung

Mein besonderer Gruß gilt den heutigen Rednern:

- Herrn Oberbürgermeister Christian Ude,
- Herrn Paul Lichtenwald, Präsident der Autobahndirektion Südbayern,
- Herrn Andreas Ellmeier, Vorsitzender des Bezirksausschusses 21
Pasing-Obermenzing und
- Herrn Anton Fürst, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22
Aubing-Lochhausen-Langwied.

Begrüßen möchte ich:

- Herrn Ministerialrat Ludwig Böhm, Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des Inneren und
- Herrn Ltd. Baudirektor Klaus Rehm, Regierung von Oberbayern.

Ein herzliches Willkommen den heute anwesenden ehrenamtlichen Mitgliedern des
Münchner Stadtrates:

- Frau Stadträtin Heidemarie Köstler (SPD),
- Herrn Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD),
- Herrn Stadtrat Christian Müller (SPD),
- Herrn Stadtrat Josef Schmid (CSU),
- Herrn Stadtrat Helmut Pfundstein (CSU),
- Frau Stadträtin Christa Stock (FDP),
- Frau Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP),
- Herrn Stadtrat Norbert Feil (Parteilos).

Ebenso begrüße ich herzlich die anwesenden Mitglieder der beteiligten
Bezirksausschüsse 21, 22 und 23!

Etlliche gewerbliche Vorhaben befinden sich hier am Standort Freiham-Süd in
Planung oder schon im Bau - das erste Einzelhandelsgroßprojekt hat inzwischen
seine Pforten geöffnet. Unsere neuen Nachbarn, sozusagen die Pioniere am Ort,
möchte ich ebenfalls willkommen heißen.

Zu guter letzt begrüße ich selbstverständlich alle an der Vorbereitung, Planung und



am Bau beteiligten Kolleginnen und Kollegen des Baureferats, aller städtischen und staatlichen Dienststellen und der beteiligten Ingenieurbüros, Planungs- und Baufirmen.

Herzlich willkommen!

Zwei neue Gemeindeverbindungsstraßen entlasten

Im Februar 2004 beauftragte der Stadtrat das Baureferat mit dem Neubau der Gemeindeverbindungsstraßen Lochhausener Straße (neu), Obere Mühlstraße (neu) und Bergsonstraße (neu). Die Straßen heißen heute Mühlangerstraße und An der Langwieder Haide. Baubeginn war im März 2004.

Vom Baureferat waren neben den Straßen selbst ein neues Brückenbauwerk über die Autobahn München-Stuttgart, die Verbreiterung der Würmbrücke sowie Lärmschutzwände zur Abschirmung der Wohnbebauung auszuführen. Beidseitig der Mühlangerstraße und der Straße An der Langwieder Haide sind kombinierte Geh- und Radwege in einer Breite von drei Metern entstanden.

Die jeweils fertig gestellten Abschnitte wurden sukzessive dem Verkehr übergeben - das letzte Teilstück termingerecht im Juli 2006.

Der Verkehr im Münchner Westen und die Anbindung an den Autobahnring München sind damit erheblich verbessert. Es freut mich, dass die Gesamtkosten mit 18 Millionen Euro um 1,5 Millionen Euro unter der vom Stadtrat genehmigten Kostenobergrenze geblieben sind.

Der neue Gewerbestandort ist optimal angebunden

Der Stadtrat beauftragte das Baureferat im Januar 2004 außerdem mit dem Neubau der verkehrlichen Erschließung des Gewerbestandorts Freiham-Süd, bestehend aus der Verbindungsspanne zwischen der Bodenseestraße und der Autobahn München-Lindau (A 96), jetzt Hans-Steinkohl-Straße genannt, sowie dem nachgeordneten Erschließungsstraßennetz. Baubeginn war im Mai 2005.



Die Hans-Steinkohl-Straße wurde im November 2006 dem Verkehr übergeben. Sie ist auf der gesamten Länge vierstreifig und mit beidseitigen Geh- und Radwegen ausgebaut. Großbäume säumen seit einigen Wochen die alleeartig angelegte Hauptverkehrsstraße. Ebenso kann bis auf kleinere Teilabschnitte das nachgeordnete Straßennetz des Gewerbegebiets befahren werden. Dessen endgültiger Ausbau erfolgt jedoch Zug um Zug mit der Bebauung der Grundstücke. Damit ist das Gewerbegebiet Freiam-Süd verkehrlich erschlossen und angebunden.

Unter der Gesamtprojektleitung des Baureferats haben drei Partner die Maßnahme vorangetrieben:

Es mussten zwei Straßenunterführungen unter der Bahnlinie München-Herrsching gebaut werden. An dieser Stelle gilt mein Dank der Deutschen Bahn AG für die kooperative Zusammenarbeit von Anfang an. Sie hat die Maßnahmen für die Stadt München geplant und gebaut und damit die Voraussetzung für die Erschließung des Gewerbegebiets von der Bodenseestraße her geschaffen.

Die Hans-Steinkohl-Straße ist über einen Halbanschluss an die Autobahn A 96 angebunden - das Ausfahren von der A 96 und das Einfahren in die A 96 sind nur aus beziehungsweise in Richtung München möglich. Das Überführungsbauwerk mit den Zu- und Abfahrtsrampen sowie die Landschaftswälle beidseitig der Autobahn, plante und baute die Autobahndirektion Südbayern. Die Zusammenarbeit mit ihr verlief ebenfalls reibungslos, dafür meinen herzlichen Dank.

Planung und Bau der Hans-Steinkohl-Straße und des nachgeordneten Straßennetzes lagen bei den Hauptabteilungen Tiefbau und Ingenieurbau des Baureferats.

Der Stadtrat genehmigte für das Gesamtprojekt Kosten in Höhe von 52 Millionen Euro. Wir rechnen fest mit einer Unterschreitung dieser Kostenobergrenze. Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme erfolgt nach den Prinzipien der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN). Die Maßnahme wird in Höhe von voraussichtlich 4,2 Millionen Euro von der Regierung von Oberbayern gefördert. Herzlichen Dank!



Ausblick

Das Baureferat kümmert sich nicht nur um Planung und Bau der verkehrlichen Erschließung: In Freiham Süd sind Grün- und Ausgleichsflächen im Gesamtumfang von etwa 39 Hektar herzustellen. Zwischen klassischen Gewerbeflächen im Süden und höherwertigen Gewerbe- und Kerngebietsflächen im Norden soll beispielsweise ein rund sechs Hektar großer Kiefernain entstehen: Der etwa 150 Meter breite und 500 Meter lange Hain wird das wesentliche strukturbildende Element im Gewerbegebiet sein. In den Kiefernain werden mehrere Parzellen für hochwertiges, innovatives Gewerbe sozusagen implantiert. Die Herstellung des Kiefernains gilt als wichtiger Meilenstein in Hinblick auf die weitere Vermarktung des Gewerbegebietes. Die Grünfläche soll daher bereits im kommenden Jahr realisiert werden.

Dank

Besonders möchte ich mich beim Münchner Stadtrat für das dem Baureferat entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Dank auch Allen, die mit ihrem Einsatz zur Realisierung dieser beiden Infrastrukturprojekte beigetragen haben:

Den Kolleginnen und Kollegen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des Kommunalreferats für die kooperative Zusammenarbeit,

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Planungs- und Baufirmen für die gute Arbeit

und

schließlich meinen Kolleginnen und Kollegen der Hauptabteilungen Tiefbau, Ingenieurbau und Gartenbau für Ihr Engagement.

Vielen Dank! Und jetzt darf ich das Wort an den Oberbürgermeister übergeben.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der vom Baureferat aufgelegten Projektdokumentation, die der Pressemappe beiliegt sowie dem Internet unter www.muenchen.de/baureferat.